

Miller, Johann Martin: Sei ruhig, armes Herz! Bald wird die Stunde schlagen (17

1 Sei ruhig, armes Herz! Bald wird die Stunde schlagen,
2 Die dir Erlösung prophezeit,
3 Und nach so vielen Trauertagen
4 Zu kommen deiner Nacht gebeut.

5 Siehst du, die Schöpfung trau'rt! Dem nahen Tod entgegen
6 Welkt schon die sinkende Natur;
7 Ihr Pulsschlag klopft in schwächern Schlägen,
8 Und bald erlischt des Lebens Spur.

9 Schon sinkt der Blumen Schmuck; und keine neuen blühen
10 An den verwaisten Stätten auf,
11 Und totenfarbe Nebel ziehen
12 Sich aus dem trüben Strom herauf.

13 Der braune Wald, entblößt des farbichten Gewandes,
14 Nährt keine Liedersänger mehr,
15 Und jede Weidetrift des Landes
16 Ist herdenlos und freudenleer.

17 Bald wird des Winters Flor die Flur umher umweben,
18 Und alles sterben; – und auch mich
19 Wirst du, o Todesnacht, umgeben,
20 Und sterben, sterben werd' auch ich! –

21 O sei willkommen mir, du schönster Tag des Lebens,
22 Das ich – von dir, Amynt, bedau'rt,
23 Der du mein Leid gekannt – vergebens
24 Um meine Chloe durchgetrau'rt.

25 Du kanntest sie, Amynt! Von allen unsern Leiden
26 Warst du Vertrauter, littest mit;
27 Du sahst die Thräne, die beim Scheiden

- 28 Von unsern bleichen Wangen glitt.
- 29 O Lieber! wenn noch Trost zu finden ist auf Erden,
- 30 So tröste sie, bis wir, vereint,
- 31 Uns wieder da umarmen werden,
- 32 Wo nicht verfolgte Liebe weint!

(Textopus: Sei ruhig, armes Herz! Bald wird die Stunde schlagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus>.)